

Geomantie in Europa

In Europa gibt es Elemente alter Traditionen die sich mit der bewussten Wahrnehmung, Verbesserung und Gestaltung der räumlichen Situation auseinandersetzen, - die europäische Geomantie.

Das Fachgebiet der Geomantie hat sich inzwischen zu einem umfangreichen Wissensgebiet entwickelt, welches in der Architektur und Innenarchitektur, der Landschaftsplanung und -gestaltung, der Ökologie, im Städtebau, aber auch in der Psychologie und Medizin ein breit gefächertes Anwendungsspektrum findet. Von den alten Baumeistern wurden zur Steigerung der Qualität vor Ort auch subtile Schwingungen bei der Planung und Ausführung der Bauwerke mitberücksichtigt.

Gebäude wurden so gebaut, dass sie mit der Erd- und Himmelsenergie in Resonanz stehen. - (**Das Rad des Lebens**) Dazu wurden nicht nur spezielle "heilige Maße" verwendet, sondern auch die entsprechende Symbol- und Formensprache.

Gemäß der offiziellen Siedlungsgeschichte Europas werden üblicherweise logistische Gegebenheiten als Standortfaktoren in den Vordergrund gestellt, wie z.B. die Erschließung eines Geländes oder oftmals militärische strategische Erwägungen.

Teilweise kamen bei Stadtgründungen jedoch nachweislich weitere, oft spirituell oder feinergetisch begründete Kriterien zur Anwendung. Oft sind im Laufe der Geschichte belastete Zonen im städtischen Siedlungsgefüge entstanden, z.B. durch die Anwendung von Gewalt und Zerstörung, oder durch den Abriss von Kirchen und Schlössern. Dies können Zonen sein, an denen sich aus scheinbar undefinierbaren Gründen niemand gerne aufhält, die städtische Entwicklung trotz intensiver finanzieller Förderung und hochwertiger Planung und Umsetzungsstrategien nur mühsam oder gar nicht in Gang kommt.

Diese Geschehnisse hinterlassen Prägungen im Erdkörper und wirken nachhaltig über die Zeit hinaus. (hier spricht man auch vom Gedächtnis der Erde)

Hier kann die **Geomantie** Abhilfe schaffen, da sie subtile Einflüsse, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität haben, berücksichtigt.

Auch können bewusst neue Plätze geschaffen werden, welche die vorhandenen Energien positiv ausnutzen und dadurch eine stärkere Bindung der Bewohner an ihr Umfeld bewirken. Die Berücksichtigung der Naturgesetzmäßigkeiten gemäß traditioneller Quellen in einem zeitgemäßen Kontext bewähren sich heute im Streben nach einer ganzheitlichen städtebaulichen Entwicklung.

Orte der Kraft

Glücklicherweise existieren nicht nur negative Störeinflüsse, sondern auch sog. "Orte der Kraft". Sowohl in unserem persönlichen Wohnumfeld als auch im äußeren Lebensraum haben diese Punkte oder Bereiche eine positive, gesundheitsfördernde und die Lebenskraft steigernde Wirkung auf uns. Es gilt nun, diese Energiespender aufzuspüren und sie vor Ort erfahrbar zu machen, damit wir von dieser positiven Kraft profitieren können. Auch können bewusst neue Plätze geschaffen werden, (z.B. mit der Legung von Venusblumen) welche die vorhandenen Energien positiv ausnutzen, bzw. verstärken.

Oft lassen sich auch sogenannte "geomantische Zonen" in der Stadt oder Landschaft feststellen, innerhalb deren Wirkungsbereich das Energieniveau erhöht ist, sich Menschen gerne aufhalten und wohlfühlen. Diese Zonen können durch Bauwerke, Steinsetzungen oder Erdheilungsarbeit verstärkt oder verändert werden. Traditionell geschah dies z.B. durch Menhire, Steinkreise oder auch durch Kirchen und Kapellen. Wenn sich der Mensch für seine Umgebung öffnet, sind diese Bereiche auch von uns allen erfahrbar. Auf der anderen Seite ist es genauso wichtig, vorhandene Störeinflüsse in das Bewußtsein zu bringen und

gegebenenfalls zu neutralisieren bzw. in Bereiche der Akzeptanz umzuwandeln. Dafür existieren vielfältige Methoden, bei denen sich die Menschen vor Ort aktiv mit beteiligen können. (Beispiel Baubiologie)

Empfehlung:

Einblicke in die Geomantie - Die Erde wahrnehmen und den guten Platz finden

Axel Sallmann

Verlag Begegnungen ISBN 978-3-9816162-5-5

232 Seiten mit Graphiken und Bildern

Das Rad des Lebens - und seine Zyklen in der Geomantie

Axel Sallmann

Verlag Begegnungen ISBN 978-3-9814784-7-1

139 Seiten mit Graphiken und Bildern

oder im Shop unter <http://www.gaiavita-lebendigeerde.de/gaiavita-shop/>

Unsere Erde

Wenn die Erde nur wenige Meter groß wäre.....

und irgendwo in einem Wald läge, dann kämen die Menschen von überall her, um dieses Wunder zu bestaunen.

Die Menschen würden um sie herum gehen, ihre großen Wasserbecken (Meere) bewundern und ihre kleinen und das Wasser, das zwischen den Becken fließt.

Die Menschen würden Ihre Ausbuchtungen und Vertiefungen bestaunen und die sehr dünne Gasschicht, welche die Kugel umgibt und den Wasserdunst darin.

Die Menschen würden all die Kreaturen von Gaia bewundern, die an der Oberfläche dieser wunderbaren Kugel und in ihren Gewässern leben.

Die Menschen würden die Kugel für wertvoll erklären, denn sie wäre die Einzige ihrer Art, und man würde sie beschützen, damit ihr kein Leid geschehe.

Die Kugel wäre das größte aller Wunder und alle Menschen würden zu der Kugel, die sie Gaia nennen pilgern, um sie anzuschauen, von ihr geheilt zu werden, um Erkenntnis zu erlangen, Schönheit zu erfahren und um zu lernen, wie das Leben sein könnte.

Die Menschen würden die Erde Gaia lieben und mit ihrem Leben verteidigen, weil sie unbewusst fühlen würden, daß ihr Leben, ihr eigenes Sein nicht existieren könnte ohne diese wunderschöne Kugel.

Wir sind alle mit Allem verbunden. Es gibt kein „Dort Draußen“ und „Dort Drinnen“
Alles im Universum ist miteinander verbunden. Es ist ein einziges Energiefeld.

Verantwortlich für den Inhalt:

Axel Sallmann

